

Die Kehrseite der digitalen Unterhaltung sind Internet- und Game-Sucht. Wie schlimm ist das Problem, und was können Eltern und Lehrer tun? **Urs Rohr** von der Suchtpräventionsstelle gibt Auskunft. (TA)



Lehrer tun? **Urs Rohr** von der Suchtpräventionsstelle gibt Auskunft. (TA)

www.tagi.ch/digitalk



NEUHEITEN

Hopp-Schwiiz-TV

Ein patriotischer Beamer aus japanischen Ländern ist hier eingetroffen. Das Gerät von Taxan ist mit 2500 ANSI-Lumen und einem Kontrastverhältnis von 2000:1 für die EM gut bestückt.

Taxan PS 100S/CH SVGA (800 x 600), 2500 ANSI-Lumen, 2000:1-Kontrast, Objektiv mit manuellem digitalem Zoom, Infrarot-Fernbedienung, www.stilus.ch, ab 1100 Franken.



Volles iPod-Rohr

Es ist halt alles ein bisschen grösser bei den Amis - natürlich auch das iPod-Soundsystem. Es kommt im Design eines Konzertverstärkers in die Wohnung, mit Mikrofon und einer wieder aufladbaren Batterie für 12 Stunden. Wer das Gadget in den USA bestellt, muss mit Portokosten von mickrigen 119,95 Dollar rechnen - Zollgebühren nicht inbegriffen.



Portable Outdoor iPod Sound System, 18 Watt-Verstärker, 12 Stunden-Batterie, Mikrofon, div. Eingangstecker, www.hamacher.com, 299,95 Dollar.

Tarnkappe im Handy

Dieses ovale Klapphandy von Motorola verführt mit einem schicken OLED-Display: Spielt man MP3-Dateien ab, zeigen sich diverse animierte Farbspiele auf der schicken Aussenhülle. Der MP3-Player kann bei geschlossenem Handy auf dem speziellen Display bedient werden. (chb)

Motorola Moto U9, Quad-Band, GPRS/EDGE Class 12, MP3/WMA-Player, 2 Megapixel-Kamera, 64 MB-Speicher, Bluetooth, USB 2.0, div. Bildformate, www.motorola.ch, ab 399 Franken.

Das Web ist gefüllt mit lauter Gratis-Comics

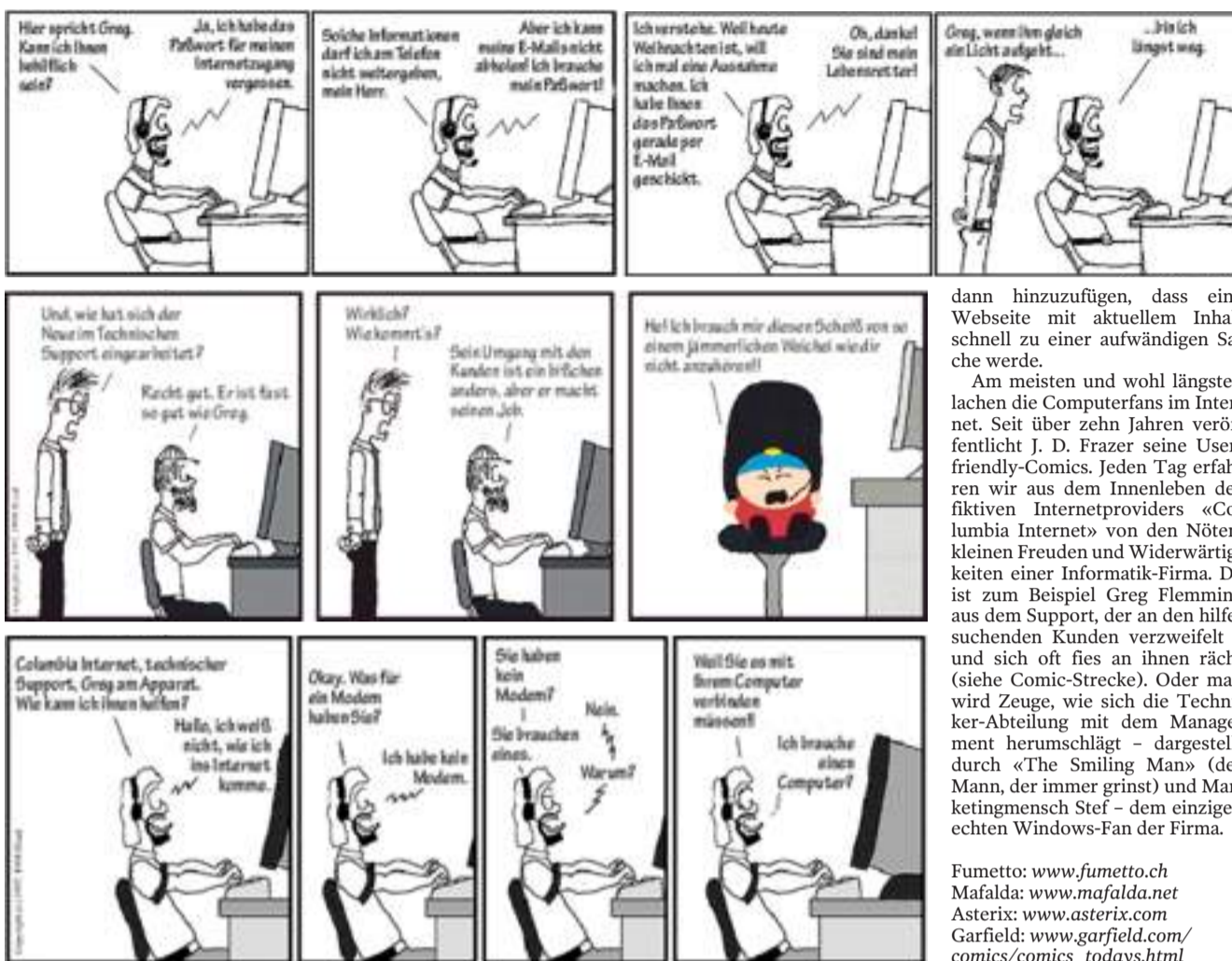
Comic-Künstler nutzen das Web oft für Werbung in eigener Sache. Computer-Geeks kommen besonders auf ihre Kosten.

Von **Christian Bütikofer**

Die 9. Kunst und ihre Schöpfer fühlen sich meist pudelwohl im Internet. Diesen Freitag startet das Comic-Festival Fumetto in Luzern. Wer sich schon im Vorfeld darüber informieren will, erhält auf der Webseite aber leider nicht viele Werke zu sehen, und der Blog sieht auch ziemlich verwaist aus. Dafür kann man sich schon mal übers Programm informieren. Einige diesjährige Teilnehmer veröffentlichen jedoch auf ihren eigenen Homepages gratis diverse Zeichnungen, wie etwa Andy Fischli.

Es gibt zwar auch hier wie in der Musikindustrie Skeptiker, die vom Web wenig wissen wollen, dazu gehört leider Quino, der Schöpfer von Mafalda, dem witzigsten und frechsten Mädchen ganz Südamerikas. Er lässt auf seiner offiziellen Webseite lapidar mitteilen, dass alle im Web auffindbaren Mafaldas illegal seien. Neben Künstlern wie Quino gibt es auch Webseiten von Comicstars, die fast ausschliesslich fürs Marketing benutzt werden und somit leider auch einen ziemlich witzfreien Raum bleiben - dazu gehören auch die standfesten Gallier mit ihren Kriegern Asterix und Obelix.

Ganz anders sieht Jim Davis, der uns mit Doppelmoppelkater Garfield die faulste Katze der Welt schenkte: Jeden Tag gibts auf der offiziellen Webseite eine neue Folge zu sehen. Das gleiche Prinzip verfolgen die Schöpfer von Ma-



dame & Eve aus Südafrika. Auch dort gibts jeden Tag eine neue Folge - dieser Comic ist zudem ein Geheimtipp für alle jene, die wissen wollen, was in Südafrika poli-

tisch passiert. Auch vom «Tages-Anzeiger»-Karikaturisten Felix Schaad gibts tägliche Comic-Kost im Web. Die letzten 30 Eva Grdjic-Strips, die er mit Claude Jaermann

kreierte, gibts gratis auf der TA-Webseite. Die beiden Eva-Schöpfer haben aber keine eigene Webseite. Warum? Sie seien zu faul, meint Felix Schaad lachend, um

dann hinzuzufügen, dass eine Webseite mit aktuellem Inhalt schnell zu einer aufwändigen Sache werde.

Am meisten und wohl längsten lachen die Computerfans im Internet. Seit über zehn Jahren veröffentlicht J. D. Frazer seine User-friendly-Comics. Jeden Tag erfahren wir aus dem Innenleben des fiktiven Internetproviders «Columbia Internet» von den Nöten, kleinen Freuden und Widerwärtigkeiten einer Informatik-Firma. Da ist zum Beispiel Greg Flemming aus dem Support, der an den hilfesuchenden Kunden verzweifelt - und sich oft fies an ihnen rächt (siehe Comic-Strecke). Oder man wird Zeuge, wie sich die Techniker-Abteilung mit dem Management herumschlägt - dargestellt durch «The Smiling Man» (der Mann, der immer grinst) und Marketingmensch Stef - dem einzigen echten Windows-Fan der Firma.

Fumetto: www.fumetto.ch
Mafalda: www.mafalda.net
Asterix: www.asterix.com
Garfield: www.garfield.com/comics/comics_todays.html
Madame & Eve: www.madam-andeve.co.za
Eva: www.tagesanzeiger.ch/dyn/news/galerie/zuerrich/1911.html
User Friendly: www.userfriendly.org

DIGITAL-TIPP DER WOCHE

Farben dienen als Wegweiser durch den Zahlenverhau

In Excel 2007 wird vieles klarer: Mit Farbe oder Symbolen visualisiert die Tabellenkalkulation grosse Datenbestände.

Von **Matthias Schüssler**

Daten sammeln, rechnen und auswerten: Das ist die Pflicht und Schuldigkeit von Microsofts Tabellenkalkulation Excel. Die neueste Version aus Office 2007 legt sich beim letzten Punkt mit neuem Elan ins Zeug. Excel kann Zahlenbestände jetzt auf vielfältige Weise visualisieren. Durch Einfärben, mit hinterlegten Balken oder via Symbole verschafft das Programm dem Anwender einen schnellen Überblick. Bunte Markierungen dienen als Orientierungshilfe, wo man sich vorher geduldig durch lange Zahlenreihen und -kolonnen kämpfen musste.

Die Funktion heisst «bedingte Formatierung» und existiert seit vielen Excel-Versionen. Bis anhin konnte sie allerdings relativ unfle-

xibel bestimmte Zahlen oder Zahlen aus einem Bereich mit einer Formatierung kennzeichnen. Nun gibt es fünf neue Methoden der Hervorhebung, die in Excel 2007 in der Multifunktionsleiste unter «Start» im Abschnitt «Formatvorlagen» zu finden sind.

Regeln zum Hervorheben von Zellen: Damit markieren Sie Zellen, die eine bestimmte Schwelle überschreiten oder in einem vorgegebenen Bereich liegen. Es lassen sich auch doppelte Zahlen oder Datumsangaben markieren. Diese Regel eignet sich, wenn bestimmte Werte sofort ins Auge stechen sollen.

Obere/untere Regeln: Sie richten das Augenmerk auf extreme Werte. Sie können zum Beispiel die zehn höchsten oder sieben niedrigsten Werte markieren. Oder aber die unteren 15 Prozent, oder alle Werte über dem Durchschnitt.

Datenbalken hinterlegen jede Zelle mit einem Balken, dessen Länge in Relation zu den anderen

Werten steht. Das funktioniert wie das gute alte Balkendiagramm. Der Vorteil liegt darin, dass die Visualisierung direkt in den Zellen erscheint und nicht in einer separaten Grafik. Man sieht einem Wert sofort an, ob er vergleichsweise tief oder hoch ist.

Farbskalen repräsentieren die Zellenwerte durch eine hinterlegte Farbe. Die eine Farbe repräsentiert niedrige Zahlenwerte, die andere Farbe hohe. Der Bereich dazwi-

schen wird durch einen kontinuierlichen Farbverlauf dargestellt. Es sind auch Skalen mit drei Farben möglich. Eine solche setzen Sie dann ein, wenn auch Werte im mittleren Bereich augenfällig sein müssen. Die plakativen Farbskalen enthalten implizit eine Wertung. Das gilt besonders, wenn Sie mit Signalfarben arbeiten: Rot oder grün oder einer Ampel aus rot, gelb und grün.

Symbolsätze ordnen jedem Wert ein Icon zu: Ein farbiges Fähnchen, einen Pfeil oder ein Verkehrsschild. Es gibt vordefinierte Symbolsätze mit drei, vier oder fünf unterschiedlichen Symbolen. Diese Symbole teilen Werte ohne viel Federlesens in eine Gruppe ein. Man sieht, ob ein Wert «tief», «mittel» oder «hoch» ist. Die Symbole müssen sorgfältig gewählt sein: So impliziert ein Pfeil nach oben beispielsweise einen Anstieg. Solche Symbole sollten nur bei Zahlen verwendet werden, die Veränderung ausdrücken.



SCREEN TA
Farbenprächtige Zahlensammlung in Excel.

Es ist möglich, einer Zelle mehr als eine bedingte Formatierung zu hinterlegen. Diese sollten sich dann aber möglichst nicht widersprechen. Gut kombinieren lassen sich beispielsweise die «Regeln zum Hervorheben von Zellen» und die Datenbalken, oder aber Farbskalen und Symbolsätze. Wenn mehrere Regeln hinterlegt sind, schafft der Befehl «Bedingte Formatierung > Regeln verwalten» Klarheit. Über «Bedingte Formatierung > Regeln löschen» wird man alle Formatierungen los.

Wochenende färben

Excel 2007 bietet auch die Möglichkeit, Visualisierungen zu verfeinern. Dazu dient der Befehl «Bedingte Formatierung > Neue Regel». Der etwas unübersichtliche Dialog nimmt beim Regeltyp «Formel zur Ermittlung der zu formatierenden Zellen» Formeln zur Formatierung entgegen. Beispiel: Sie haben einen Bereich von Datumsangaben und geben die Formel «=Wochentag(A1;2)>5)» ein - schon sind die Wochenenden (Samstage und Sonntage) farbig.

KUMMERBOX

Matthias Schüssler beantwortet Fragen zu PCs und ihren Marotten: Windows und Mac, Sicherheit, Internet, Mail und Multimedia.



Kekse mit schlechtem Ruf

Nach jeder Systemprüfung Norton Internet Security kommt die Meldung, Tracking Cookies seien gefunden worden. Worum handelt es sich da? **Andrea Engler, Zürich**

Cookies sind kleine Informations-«Krümel», die eine Website via

Browser auf dem Computer eines Surfers setzt. Anhand des Cookies erkennt eine Website Sie als wiederkehrender Besucher. Sie müssen sich nicht mit einem Benutzernamen identifizieren und werden trotzdem mit einer massgeschneiderten Seite begrüsst.

Cookies sind eine gute Sache, und es gilt einige Missverständnisse klarzustellen: Cookies sind nicht schädlich oder gefährlich und keine Viren, sondern lediglich gespeicherte Besuchernummern oder IDs. Anhand von Cookies ist keine Identifizierung möglich. Ein Website-Betreiber kann Ihr Nutzerprofil nur dann mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse in Verbindung bringen, wenn Sie sich auf der Site zu erkennen geben.

Mit Cookies ist es nicht möglich, Ihr Surfverhalten nachzuver-

folgen. Eine Website kann nur die Cookies lesen, die sie gesetzt hat.

Was den letzten Punkt angeht, haben findige Datenerheber Mittel und Wege gefunden, die Limitationen zu umgehen. Wenn Online-Inserate von einem zentralen Server auf vielen Sites erscheinen, kann der Weg eines Surfers über die beteiligten Sites verfolgt werden. In so einem Fall spricht man von «Tracking Cookie». Und dieses «Tracking» (die Nachverfolgung) hat zum schlechten Ruf geführt.

Wenn Sie ein Sicherheitsprogramm vor Tracking-Cookies warnen, können Sie diese bedenkenlos löschen. Es dürfte aber so sein, dass die Cookies wieder auftauchen, da sie beim nächsten Besuch neu gesetzt werden. Sie können Cookies von unerwünschten «Trackern» auch im Browser blockieren: In Firefox unter «Extras > Ein-

stellungen» im Reiter «Datenschutz» über «Cookies > Ausnahmen», im Internet Explorer 7 über «Extras > Internetooptionen» im Reiter «Datenschutz > Sites».

Bluewin okkupiert den Desktop

Ich wollte heute ein Mail aus dem Webmail auf den Desktop ziehen. Dabei gab es auf der rechten Seite auf drei Vierteln des Desktops ein weisses Bild mit Bluewin-Logo.
Beat Zubler, via Mail

Da kommt Ihnen der Active Desktop in die Quere: Eine Errungenschaft von erwiesener Nutzlosigkeit, die in neuen Windows-Versionen (fast) verschwunden ist. Bei Windows XP finden Sie sie in der Systemsteuerung bei «Darstellung

und Designs > Desktophintergrund ändern». Klicken Sie auf «Desktop anpassen», öffnen Sie bei «Desktopelemente» den Reiter «Web» und entfernen Sie alle Häkchen bei «Webseiten».

Kein «Pling» zum Windows-Start

Beim Hochfahren und Abschalten sowie bei einem neuen Mail erhalte ich keinen Klang mehr. Musik im Multimedia-Player ist einwandfrei zu hören.
Walter Bühler, Winkel

Bei fehlenden Systemklängen staten Sie der Systemsteuerung einen Besuch ab und öffnen dort «Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte > Soundschema ändern». Bei Vista: «Hardware und Sound > Sound > Systemsounds än-

dern». Das Schema bestimmt, welche Vorgänge akustisch begleitet werden. Ist hier das Schema «Keine Sounds» ausgewählt, herrscht Stille. Wechseln Sie auf «Windows-Standard» oder geben Sie bei «Programmereignisse» vor, welcher Sound zu welcher Gelegenheit erklingen soll. Unter «Windows» stellen Sie bei «Anmeldung» und «Abmeldung» die Start- und Logoff-Sounds ein, bei «Posteingangsbenedachrichtigung» den Sound, der neue Mails ankündigt. Ergänzt sei, dass das oft als lästig empfundene Klickgeräusch unter «Windows Explorer > Navigation starten» hinterlegt ist. Wählen Sie bei «Sounds» die Option «(Kein)», um es loszuwerden.

Die Kummerbox erreichen Sie über www.kummerbox.ch und das Formular «Fragen an die Redaktion».